

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX

§ 1 Bedeutung – Grundgedanken – Plan der Arbeit	1
---	---

Erster Teil *Grundlagen*

§ 2 Verfügung	7
§ 3 Grundlagen der Verfügungsbeschränkungen	17
§ 4 Die vier Rechtsfolgenprobleme rechtsgeschäftlicher Verfügungs- beschränkungen	29

Zweiter Teil *§ 137 BGB*

§ 5 Die politischen, subjektivrechtlichen und rechtssystematischen Grundlagen des § 137 BGB	49
§ 6 Auslegungsleitlinien zu § 137 BGB	60
§ 7 Die Bezüge des § 137 BGB zu weiteren Verkehrsschutzregelungen ...	77
§ 8 Anwendungsfragen zu § 137 BGB	91
§ 9 Das obligatorisch wirkende rechtsgeschäftliche Verfügungsverbot ...	101

Dritter Teil *Drittwirksame Verfügungsbeschränkungen auf rechtsgeschäftlicher Grundlage*

§ 10 Zweckgebundene Rechte	136
§ 11 Verfügungsbeschränkungen bei bedingter Verfügung	168
§ 12 Vormerkung und § 137 BGB	193
§ 13 Erbvertrag und § 137 BGB	211

Vierter Teil

Abtretungsbeschränkungen nach § 399 Fall 2 BGB

§ 14 Grundlagen	226
§ 15 Dogmatik des § 399 Fall 2 BGB	237
§ 16 Begründung des Abtretungsausschlusses	250
§ 17 Die Reichweite des § 399 Fall 2 BGB	274
§ 18 Rechtsfolgen vertraglicher Abtretungsbeschränkungen	286

Fünfter Teil

*Rechtsgeschäftliche Verfügungsbeschränkungen
bei sonstigen Rechten*

§ 19 Grundlagen	331
§ 20 Immaterialgüterrechte	336
§ 21 Rechtsgeschäftliche Verfügungsbeschränkungen bei relativ strukturierten Rechten	352
§ 22 Zusammenfassung	378
 Literaturverzeichnis	 391
Materialien	403
Sachregister	404

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
 <i>§1 Bedeutung – Grundgedanken – Plan der Arbeit</i>	 1
 Erster Teil: Grundlagen	 7
 <i>§2 Verfügung</i>	 7
I. Verfügungsbegriff	7
II. Verfügungsbefugnis	10
1. Funktionen	10
2. Privatautonomie	11
3. Standort der Rechtssätze über die Verfügungsbefugnis	12
a) Schichtenmodell	12
b) Themenbezogene Folgerungen	14
4. Verkehrsrechtliche Dimension	15
5. Fazit	16
 <i>§3 Grundlagen der Verfügungsbeschränkungen</i>	 17
I. Terminologie	17
II. Typologie	18
III. Funktionen	21
IV. Systematisierungsansätze	22
1. Entwicklungslinien	22
2. Strukturen	25
3. Begriff <i>rechtsgeschäftlicher</i> Verfügungsbeschränkungen	27
 <i>§4 Die vier Rechtsfolgenprobleme rechtsgeschäftlicher Verfügungsbeschränkungen</i>	 29
I. Unwirksamkeitsform	29

II. Konvaleszenz, insbesondere Zustimmung	31
1. Zustimmung des durch die Verfügungsbeschränkung Begünstigten	31
a) Zustimmungstechnik bei Verfügungsbeschränkungen	31
b) Rechtsstellung des Zustimmungsberechtigten	32
2. Wegfall der Verfügungsbeschränkung	33
III. Verkehrsschutz	33
1. Rechtsscheinsträger	34
a) Grundbuch	34
b) Besitz	35
2. Rechtsfolgen	35
IV. Die haftungsrechtliche Bedeutung rechtsgeschäftlicher Verfügungsbeschränkungen	36
1. Durchbrechung des Gleichlaufs von Zugriffsmacht und Verfügbefugnis bei Verfügungsbeschränkungen	36
2. Haftungsrechtliche Dogmatik rechtsgeschäftlicher Verfügungsbeschränkungen	40
a) Freier Gläubigerzugriff trotz Verfügungsbeschränkung	40
b) Verwertungsmodifikationen	43
3. Rechtsbehelfe zur Stärkung bzw. Schwächung rechtsgeschäftlicher Verfügungsbeschränkungen in der Vollstreckung	45
a) Ablösungsrecht des durch die Verfügungsbeschränkung Begünstigten	45
b) Anfechtung gläubigerbenachteiligender Verfügungsbeschränkungen	46
 Zweiter Teil: § 137 BGB	49
 § 5 Die politischen, subjektivrechtlichen und rechtssystematischen Grundlagen des § 137 BGB	49
I. Zur historisch-politischen Dimension des § 137 BGB	49
II. § 137 BGB als Ausprägung der institutionellen Zweckbestimmung subjektiver Rechte	52
1. Nutzungskomponente	54
2. Verfügungskomponente	55
3. Sukzessionsrechtliches Identitätsprinzip	55
III. Systematische Prämissen des § 137 BGB	56
1. Eigentumsbegriff	56
2. Savignys System der Rechtsverhältnisse	58

§6 Auslegungsleitlinien zu §137 BGB	60
I. Grundsätzliches zur Normzweckdiskussion bei § 137 BGB	60
II. Erklärungsansatz für Normzweckbefund	62
1. Die Abkehr von den Systemgrundlagen	62
2. Wandelungen des § 91 des Vorentwurfs zum Sachenrecht während der Kodifikationsarbeiten	65
III. Normzweckanalyse	66
1. Die Individualschutzfunktion des § 137 BGB	66
a) Übersicht	66
b) § 137 Satz 1 BGB	67
c) § 137 Satz 2 BGB	68
2. Die Haftungssicherungsfunktion des § 137 BGB	71
3. Die Verkehrsschutzfunktion des § 137 BGB	72
a) Begründung	72
b) Zur ökonomischen Bedeutung des § 137 BGB	74
 §7 Die Bezüge des §137 BGB zu weiteren Verkehrs- schutzregelungen	77
I. § 137 Satz 1 BGB und sonstige Verkehrsprinzipien	77
1. Trennungs- und Abstraktionsprinzip; Typenzwang	77
a) Trennungsprinzip	77
b) Abstraktionsprinzip	78
c) Prinzip des numerus clausus	78
2. Sukzessionsschutz und Rangprinzip	80
3. Immaterialgüterrechtliche Erschöpfungslehre	81
4. Gutgläubensschutz	84
5. Keine Verfügungsbeschränkung durch dingliche Einigung	86
II. Folgerungen für Verständnis und Anwendung des § 137 BGB	86
1. Verkehrsrecht	86
2. Zur Normanwendung und Rechtsfortbildung bei § 137 BGB	88
 §8 Anwendungsfragen zu §137 BGB	91
I. Tatbestand des § 137 BGB	91
1. Erweiterung auf unveräußerliche Rechte und sämtliche Verfügungsformen	91
2. Verfügungsbefugnis	92
a) Beschränkungen originärer Verfügungsbefugnis	92

b) Abgeleitete Verfügungsmacht	93
c) Verpflichtungs- und Erwerbsbefugnis	94
3. Ausschluß der Übertragbarkeit bzw. Verfügbarkeit eines Rechts	94
4. Keine Anwendung des § 137 BGB auf rechtsgeschäftliche Beschränkungen der Testierfreiheit	97
II. Rechtsfolgen des § 137 BGB	98
1. § 137 Satz 1 BGB	98
2. § 137 Satz 2 BGB	99
 § 9 <i>Das obligatorisch wirkende rechtsgeschäftliche Verfügungsverbot</i>	101
I. Einordnung	101
II. Die rechtsgeschäftliche Begründung obligatorischer Verfügungsverbote	102
1. Grundlagen und Gestaltung obligatorischer Verfügungsverbote	102
2. Formfragen	104
a) Überblick	104
b) Insbesondere § 313 BGB	104
3. „Verdinglichung“ obligatorischer Verfügungsverbote?	106
4. Schranken obligatorischer Verfügungsverbote	108
a) Spezialgesetzliche Bestimmungen	108
aa) Überblick	108
bb) Insbesondere § 1136 BGB	108
b) Allgemeine Schranken obligatorischer Verfügungsverbote	110
aa) Verfügungsverbot als „primär freiheitsbeschränkender Vertrag“	110
bb) Umsetzung	113
(1) Zuordnung zum Kausalverhältnis	113
(2) § 138 BGB	113
(3) Zeitliche Höchstdauer rechtsgeschäftlicher Verfügungsverbote	115
III. Leistungspflichten	118
1. Konkretisierung	118
2. Leistungsstörungen	119
a) Besonderheit bei Verfügungsverboten	119
b) Auf Verfügungsverbote anwendbare Vorschriften über Leistungsstörungen	119
IV. Stärkung und Sicherung obligatorischer Verfügungsverbote	122
1. Gestaltungsmöglichkeiten	122
2. Insbesondere: Sicherung obligatorischer Veräußerungsverbote durch einstweilige Verfügung	123

a) Zulässigkeit der einstweiligen Verfügung	123
b) Zulässige Anordnungen nach § 938 ZPO	124
V. Durchsetzung obligatorischer Verfügungsverbote	126
1. Anspruch – Klage – Vollstreckung	126
2. Insolvenzrechtliche Behandlung obligatorischer Verfügungsverbote	127
a) Gläubigerinsolvenz	127
b) Schuldnerinsolvenz	127
3. Obligatorische Verfügungsverbote im Erbfall	130
a) Universalsukzession in Verfügungsverbote	130
b) Nachlaßabwicklung und Veräußerungsverbot	133
aa) Verfügungsverbot hinsichtlich eines vermachten Gegenstands	133
bb) Nachlaßauseinandersetzung	133
 Dritter Teil: Drittwirksame Verfügungsbeschränkungen auf rechtsgeschäftlicher Grundlage	135
 § 10 Zweckgebundene Rechte	136
I. Zweckvermögen	137
1. Zuordnung zu einem rechtlich verselbständigten Sondervermögen	137
a) Verkehrsschutz	138
b) Haftungsrechtliche Konsequenzen	141
2. Gesamthandsvermögen	142
3. Sonstige Sondervermögen	146
a) Beschränkungen der Verfügungsbefugnis durch Testamentsvollstreckung	147
b) Beschränkungen der Verfügungsbefugnis des Vorerben	149
II. Verfügungsbeschränkungen bei Verwaltungstreuhandverhältnissen	150
1. Vollstreckungsrechtliche Drittwirkungen der Treuhandabrede	150
2. Außenwirkung der Treuhandabrede bei rechtsgeschäftlichen Verfügungen des Treuhänders?	153
a) Abzulehnende Ansätze	153
aa) Entsprechende Anwendung der Grundsätze über den Mißbrauch der Vertretungsmacht	153
bb) Verbotsgesetzliche Lösung	156
b) Durchbrechung des § 137 Satz 1 BGB?	156
aa) Interessenanalyse und -bewertung	157

bb) Stellungnahme	159
cc) Sicherungsinstrumente des Treugebers: Bedingung, Vormerkung, Abtretungsbeschränkung	160
III. „Freie“ drittwirksame Zweckbindung, insbesondere bei Forderungen	161
1. § 399 Fall 1 BGB als Grundlage?	161
2. Keine freie Zweckbindung subjektiver Rechte	163
IV. Abschließende Betrachtung	166
 <i>§ 11 Verfügungsbeschränkungen bei bedingter Verfügung</i>	168
I. Verfügungsbefugnis und Verfügungsbeschränkung des bedingt Verfügenden	168
1. Die Verfügungsbeschränkung des § 161 BGB	168
a) Die Beziehungen zwischen § 137 BGB und § 161 BGB und die Systemgrundlagen des BGB	168
b) Einzelne Aspekte der Verfügungsbeschränkung in § 161 BGB	171
2. Die verfügungsmachterhaltende Komponente des § 161 BGB	172
II. Durch abredewidrige Verfügung bedingte Verfügungen und § 137 BGB	173
1. Gestaltungstechnik und Problemstellung	174
2. Entwicklung und Stand der Diskussion	176
3. Einzelargumente	178
a) Auszuscheidende Auslegungsargumente	178
b) Freiheitsschutz	178
c) Verkehrsschutz	179
d) Gläubigergefährdung	180
e) Ausrichtung an §§ 161, 883, 2113, 2115 BGB?	181
4. Stellungnahme	182
a) Parallelproblem: § 161 BGB und Abstraktionsprinzip	182
b) Folgerungen	184
aa) Treuhand	184
bb) Vorweggenommene Erbfolge	185
5. Exkurs: Veräußerungsbedingte Erbeinsetzung und § 137 BGB	186
III. Pfändungsbedingte Rechtsverschaffung und Haftungsrecht	188
1. Gegen den Gläubigerzugriff gerichtete Bedingungen	188
2. Insbesondere: Begründung einer Forderung unter der auflösenden Bedingung ihrer Pfändung	188
a) Gestaltung und Argumente	188
b) Ablehnende Stellungnahme	191

§ 12 Vormerkung und § 137 BGB	193
I. Die verfügungsbeschränkende Wirkung der Vormerkung	193
II. Die Vormerkung als ausschließliche Verfügungsbeschränkung	194
1. Überblick	194
2. Vormerkungsgesicherte Erwerbsrechte	197
a) Gestaltungen und Kritik	197
b) Grenzen	200
3. Vormerkungsgesicherte Rückübereignungsansprüche aus Übergabeverträgen	202
a) Gestaltungen	202
b) Stellungnahme	204
III. Die Vormerkung zur Abwehr des Gläubigerzugriffs	206
 § 13 Erbvertrag und § 137 BGB	211
I. Verhältnis des § 2286 BGB zu § 137 BGB	211
II. Sicherung der erbvertraglichen Erwerbserwartung	214
1. Verfügungsverbote	214
2. Sicherung erbvertraglicher Erwerbsaussichten durch Vormerkung („Sicherungsschenkung“)	216
III. Durchbrechungen der §§ 137 Satz 1, 2286 BGB	219
1. §§ 2287 Abs. 1, 2288 Abs. 2 Satz 2 BGB	219
2. Aushöhlungsichtigkeit und § 137 BGB	220
 Vierter Teil: Abtretungsbeschränkungen nach § 399 Fall 2 BGB	225
 § 14 Grundlagen	226
I. Bedeutung und rechtspolitische Würdigung vertraglicher Beschränkungen der Forderungsabtretung	226
1. Vorkommen und Bewertungen	226
2. Abtretungsausschluß und Privatautonomie	227
II. Interessenlage	228
1. Schuldnerinteressen	228
2. Gläubigerinteressen	230
3. Drittinteressen	231
4. Gesetzlicher Interessenausgleich	231
III. Pactum de non cedendo im 19. Jahrhundert und Entstehung des § 399 Fall 2 BGB	232

§ 15 Dogmatik des § 399 Fall 2 BGB	237
I. Kritische Würdigung der zur Rechtsnatur vertraglicher Abtretungsbeschränkungen vertretenen Lehren	237
1. Überblick	237
2. Verbotslehre	238
3. Unabtretbarkeit als Forderungsinhalt	239
4. Theorie der Beschränkung der Verfügungsbefugnis	240
5. Ausblick	241
II. Zur Dogmatik des Abtretungsausschlusses	241
1. Zessionslehre: Gläubigerrecht und Schuldnerermächtigung	241
2. Die Bedeutung des § 399 Fall 2 BGB	244
3. Die Struktur der Verfügungsermächtigung des Schuldners	246
4. § 399 Fall 2 BGB und das Selbstbestimmungsprinzip	248
5. Verhältnis des § 399 Fall 2 BGB zu § 137 BGB	249
 § 16 Begründung des Abtretungsausschlusses	250
I. Grundlagen	250
1. Errichtung rechtsgeschäftlicher Abtretungsbeschränkungen	250
a) Rechtsgeschäftliche Grundlagen	250
b) Insbesondere: Kollektivverträge	251
2. Auslegung	252
3. Aufhebung	254
II. Zuständigkeit	255
1. Grundsatz	255
2. Abschlußkompetenz nach § 407 BGB	256
3. Zuständigkeit bei Vorauszession	256
III. Inhalt der Abtretungsbeschränkungen	259
1. Problemstellung	259
2. Restriktive Behandlung der Abtretungsbeschränkungen	263
IV. Schranken des Abtretungsausschlusses	264
1. § 138 Abs. 1 BGB	264
a) Knebelung	265
b) Rücksichtnahme gegenüber Vorbehaltsverkäufer	266
2. Wirksamkeit von Abtretungsverboten in Allgemeinen Geschäftsbedingungen	267
a) Überblick	267
b) Stellungnahme	269

aa) Grundlage der Inhaltskontrolle	269
bb) Interessenanalyse	270
3. Sachenrechtliche Schranken des Abtretungsausschlusses	271
V. Exkurs: Ausschluß sonstiger Verfügungen über die Forderung	272
 <i>§ 17 Die Reichweite des § 399 Fall 2 BGB</i>	274
I. Sicherungszession trotz Abtretungsausschluß?	274
II. Abtretungsausschluß und Forderungsverpfändung	276
1. Ansatzpunkt: § 851 Abs. 2 ZPO	276
2. Drittschuldnerposition bei Pfändung und Verpfändung	277
3. Bewertung	278
4. Einwände	279
III. § 354 a HGB	280
1. Überblick	280
2. Dogmatik	281
a) Keine relative Unwirksamkeit	281
b) § 354 a Satz 2 HGB als gesetzliche Empfangszuständigkeit	281
3. Anwendungsfragen	282
a) Tatbestand	282
b) Rechtsfolgen	283
 <i>§ 18 Rechtsfolgen vertraglicher Abtretungsbeschränkungen</i>	286
I. Einheitliche Rechtsfolgen oder Differenzierung nach Abtretungsausschluß und -beschränkung?	286
1. „Rechtsfolgendifferenzierung“ – Darstellung	286
2. Kritik	287
II. Unwirksamkeitsform	290
1. Meinungsstand	291
2. Stellungnahme	291
III. Heilung	297
1. VerzichtsmodeLL	298
2. Vertragslösung	299
3. Genehmigung	301
a) Grundlagen	301
aa) Genehmigung der Inhaltsänderung	302
bb) Genehmigung der Abtretung	303
(1) Kritik	303
(2) Thieles Zustimmungstheorie	305
(3) Lösung nach dem Ermächtigungsmodell	306
(4) Anspruch auf Genehmigung?	308

b) Wirkungen der Genehmigung des Schuldners	308
aa) Wirksamwerden der Abtretung, nicht Aufhebung der Unabtretbarkeit	308
bb) Rückwirkung und Zwischenverfügung	310
IV. Verkehrsschutz	313
1. Dogmatische Einordnung: Vertrauenshaftung	314
2. Rechtsscheinstatbestand	315
3. Zurechenbarkeit	315
4. Rechtsfolgen	317
V. Haftungsrechtliche Wirkungen des Abtretungsausschlusses	317
1. Grundlagen des § 851 Abs. 2 ZPO	318
2. Anwendungsfragen zu § 851 Abs. 2 ZPO	320
a) Tatbestand	320
b) Rechtsfolgen	321
3. Verhältnis § 851 Abs. 2 ZPO zu § 357 HGB	322
VI. Abtretungsausschluß und nichtrechtsgeschäftlicher Forderungsübergang	324
1. Legalzession	324
a) Grundlagen	324
b) Einzelbetrachtung	326
2. Sonstige Fälle des Gläubigerwechsels	328
 Fünfter Teil: Rechtsgeschäftliche Verfügungsbeschränkungen bei sonstigen Rechten	331
 § 19 Grundlagen	331
I. Überblick	331
II. Das Verhältnis der §§ 413, 399 Fall 2 BGB zu § 137 BGB	332
 § 20 Immaterialgüterrechte	336
I. Problemstellung und Meinungsstand	336
II. Persönlichkeitsrechtliche Komponenten als Legitimationsbasis für Verfügungsbeschränkungen	338
1. Urheberpersönlichkeitsrecht	339
2. Namenspersönlichkeitsrecht	342
a) Firmenübertragung in der Rechtsprechung	343
b) Rechtsgeschäftliche Verfügungsbeschränkungen	344
III. Verwertungsinteressen	346
1. Grundlagen	346
2. Folgerungen für die Anwendung des § 137 BGB	348
IV. Ergebnis	349

§21 Rechtsgeschäftliche Verfügungsbeschränkungen bei relativ strukturierten Rechten	352
I. Sachenrechte	351
1. Grundlagen der relativen Struktur bei Sachenrechten	352
2. Sachenrechtsprinzipien	353
3. Einzelne Sachenrechte	355
a) „Anwartschaft“ des Vorbehaltskäufers	355
b) Miteigentum	359
c) Grundschuld	360
d) Akzessorische (Grund-)Pfandrechte	361
e) Dienstbarkeit, dingliches Vorkaufsrecht, Reallast	362
II. Mitgliedschaftsrechte	363
1. Grundlagen und Parallelen zur Forderungszession	363
2. Folgerungen	366
III. Nutzungsrechte	368
1. Grundlagen	368
2. Insbesondere: Zwangsvollstreckung in Nutzungsrechte	370
IV. Erbrechte	375
1. Miterbenanteil	375
2. Anwartschaftsrecht des Nacherben	376
3. Vermächtnisforderung	376
4. Forderung aus dem Pflichtteilsrecht	377
§22 Zusammenfassung	378
 Literaturverzeichnis	 391
Materialien	403
Sachregister	404